

- Ducatel, K.; Gavigan, J. P.; Moncada, P. (eds.): Strategic Policy Intelligence: Current Trends, the State of Play and Perspectives. S&T Intelligence for Policy-Making Processes. European Commission EUR 20137 EN, December 2001; <http://www.jrc.es/pages/projects/EUR.20137.EN.final.pdf>.
- 4) Jordi Molas-Gallart, Rémi Barré, Mario Zappacosta & James Gavigan (2001), A Transnational Analysis of the Results and Implications of Industrially-oriented Technology Foresight Studies (France, Spain, Italy & Portugal) IPTS Technical Report EUR 20138 EN; <ftp://ftp.jrc.es/pub/EURdoc/eur20138en.pdf>.
- 5) The contingencies of ERA were the subject of a conference in November 2001. See report by Jakob Edler: International Conference: "The Changing Governance of European Research and Technology Policy – The Dynamics and Potential Impacts of the European Research Area Initiative"; in: "Technikfolgenabschätzung – Theorie und Praxis", Nr. 1, 11. Jahrgang, März 2002, pp. 136-141; <http://www.itas.fzk.de/tatup/021/edle02a.pdf>

»

“Shaping Better Technologies” Bericht über eine Veranstaltung der Deutsch-Ungarischen Arbeitsgruppe

Budapest, Ungarn, 12. - 15. April 2002

von Klaus Kornwachs, Universität Cottbus

Im Sommer 2001 wurden während gemeinsamer Aktivitäten des Lehrstuhls für Innovationsstudien und Technikgeschichte der Budapester Universität für Technologie und Wirtschaft (BUTE), Ungarn (Prof. Dr. Imre Hronszky), und des Lehrstuhls für Technikphilosophie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTUC), Deutschland (Prof. Dr. Klaus Kornwachs), im Rahmen des SOCRATES-ERASMUS Programms der Europäischen Union die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe und ein gemeinsames Veröffentlichungsprojekt zu Fragen der philosophischen und politischen Probleme der Technikgestaltung vereinbart.

Diese Deutsch-Ungarische Arbeitsgruppe traf sich zu einem ersten Workshop vom 12. - 15. April 2002 in Budapest zum Thema

„*Shaping better technologies – Wie kann man eine bessere Technologie gestalten*“. Der Workshop diente auch der Vorbereitung des geplanten Buchprojektes.

Das Thema des Buches ist der angewandten Philosophie der Technik gewidmet. Es soll Ansätze aus der Soziologie, der Geschichte wie auch Aspekte der Technikentwicklung und politische Fragen behandeln. Mit ihren Beiträgen wollen die Mitglieder der Arbeitsgruppe und assoziierten Mitarbeiter der beiden Lehrstühle einen eigenständigen und eigenwilligen Blick auf die aktuelle Debatte über die Rolle der Technologie in Gesellschaft und Politik werfen. Damit kommt die entscheidende Frage zum Vorschein: Haben wir die Technik, die wir brauchen und brauchen wir die Technik, die wir haben?

Der Workshop behandelte in seinen Beiträgen zunächst historische Aspekte. Diese sollen es erleichtern, die Muster und Faktoren auszumachen, welche die technologischen Entwicklungen und Innovationen treiben. Will man das Entstehen von Innovationen begreifen, dann muss man auch die Frage nach Wirkungen und Ursachen stellen. Die weiteren Beiträge befassten sich deshalb mit den folgenden Themen: Was ist wirklich neu und warum ist es neu? Wie sehen die Beziehungen zwischen den technologischen Entwicklungen aus, wie unsere Haltung zur Technologie und den politischen und ökonomischen Bedingungen? Ändern sich diese aufgrund der technologischen Entwicklung selbst? Wie reagieren wir auf technologische Innovationen? Wie und warum werden neue Technologien akzeptiert? Mit welchen Besonderheiten haben wir es angesichts der Elektronisierung nicht nur der Information, sondern auch des Wissens zu tun? Gibt es neue Verfahren oder Vorstellungen, wie man durch Technologiepolitik Technologien besser gestalten könnte? Wie könnten wir zu einer besseren Gestaltung von bereits existierenden Technologien gelangen?

Die Vortragsthemen im Einzelnen waren: „Wie man mit Maschinen umgeht – einige Grundzüge der Geschichte der industriellen Sicherheit und Gesundheit vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute“ (Stefan Poser), „Zur Geschichte der Technikphilosophie und der Technikfolgenabschätzung in der früheren DDR“ (Käthe Friedrich, nur Abstract), „Demo-

graphie, Altern und High-Tech – der Fall der Software-Entwickler“ (Uwe Lünstroth), „Technologische Innovation eines Stadtviertels“ (Maria Palasik), „Globalisierung und Regionalisierung und ihre Wirkung auf die Technologische Entwicklung“ (Eva Tóth, nur Abstract), „Risiko – Vorsicht – Partizipation – neuere Entwicklungen in der Risikoforschung“ (Imre Hronszky), „Die Haltung der Menschen gegenüber der Umwelt bei der Jahrtausendwende“ (László Molnar), „Moralische Konflikte in Wissenschaft und Technologie“ (Thomas Zoglauer, nur Abstract), „Menschen und Software – Wer oder was regiert das Internet“ (Zóltan Galánti), „Der Datenfluss in Europa – frei und sicher?“ (Gerhard Banse), „Umgang mit Wissen in einer vernetzten Welt“ (Klaus Kornwachs), „Technologie, Kultur und die Politik der Verfügbarkeit“ (Stefen Groß), „Energiepolitik in der Europäischen Union“ (Gergely Harmati, nur Abstract), „Wissensmanagement“ (Stefan Berndes), „Veränderungen in der Technologiepolitik“ (Éva Estók, Zsolt Szabó).

Der Workshop hat die ihm zugedachte Aufgabe voll erfüllt, die jeweiligen Forschungsansätze miteinander näher bekannt zu machen. Dadurch war es möglich, die Verbindung zwischen deutschen und ungarischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften herzustellen und zu vertiefen, eine internationale Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit Problemen auf dem Gebiet der Technologiepolitik befasst, und die Beziehungen zwischen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus and der Budapester Universität für Technologie and Wirtschaft zu verstärken.

Ein wesentlicher Zweck des aus dem Workshop hervorgehenden Buches wird es auch sein, als Lehrbuch für die Science, Technology and Society Programme (fachübergreifende Studienangebote) im Rahmen des 6. EU Programms für Higher Education Transfer zu fungieren. Der geplante Band wird voraussichtlich im Frühjahr 2003 in der Reihe „Technikphilosophie“ im Lit-Verlag, Münster erscheinen (siehe auch den Hinweis auf diese Reihe in diesem Heft, S. 133).

ANKÜNDIGUNGEN

Konferenzen/Workshops/Seminare

Biodiversität. Wissenschaftliche Grundlagen und gesellschaftliche Relevanz

Marburg/Lahn, 9. - 10. September 2002

Das Institut für Philosophie der Philipps-Universität Marburg und die Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad-Neuenahr-Ahrweiler GmbH veranstalten ein Symposium zum Thema „Biodiversität – Wissenschaftliche Grundlagen und gesellschaftliche Relevanz.“

Im Rahmen dieses Symposiums sollen insbesondere Status und Bedeutung der Molekularbiologie für die Beschreibung von Biodiversität sowie das Verhältnis der Molekularbiologie zu anderen Disziplinen diskutiert werden.

Das Symposium ist in die folgenden Sektionen gegliedert:

- *Sektion I: Setting the Stage* (mit Beiträgen von P. Janich, H. Saedler)
- *Sektion II: Molekularbiologische Aspekte* (mit Beiträgen von R. Ammann, B. Breckling, R. Rosello-Mora, P. Kämpfer, J. Breiter-Hahn, M. Bölker, R. Marggraf)
- *Sektion III: Biodiversität im Diskurs* (mit Beiträgen von M. Gutmann, F. Steininger, M. Gudo, M. Türkay, L. Trepl (angefragt), M. Weingarten).

Kontakt

Institut für Philosophie
Philipps-Universität Marburg
Frau Elvira Mengel (Sekretariat)
Blitzweg 16, 35032 Marburg
Tel.: +49 (0) 64 21 / 141 43
Fax: +49 (0) 64 21 / 262 09
E-Mail: Elvira.Mengel@mail.uni-marburg.de

«

« »